

# Pläne für Gewerbepark

Firma aus Bensheim plant zwei Hallen im Reiskirchener Gewerbegebiet

Reiskirchen (ti). Im August 2019 hatte die Gemeindevertretung den Aufstellungsbeschluss für die Erweiterung des Gewerbegebietes »Im Kesselstück« gefasst. Bereits ein halbes Jahr später rollten am Reiskirchener Ortseingang die Bagger und im Herbst 2020 zog die Grünberger Firma »Car & Truck Center Wenzel« in die Nachbarkommune um. In einem guten Jahr wird es eine weitere Neuansiedlung geben, wenn auch nicht direkt an der B49, sondern etwas weiter hinten, im alten Teil des Gewerbegebietes: Die VarioPark GmbH aus Bensheim plant, im oberen Bereich der Siemensstraße einen Gewerbepark zu errichten.

## Neun Monate Bauzeit

Auf 17000 Quadratmetern nahe der Autobahn ist ein aus zwei Gebäuden bestehender Gewerbeparkkomplex mit einer vermietbaren Fläche von rund 8060 Quadratmetern vorgesehen. Eine Halle mit größeren Flächen von bis zu 4600 Quadratmetern und eine weitere mit kleinteiligeren Bereichen. Die Flächen seien flexibel teilbar und könnten multifunktional von kleinen und mittelständischen Gewerbebetrieben bis hin zu Großhändlern genutzt werden, sagt Simone Schröter, Pressesprecherin von VarioPark.

Mit diesem Konzept trage man dem zunehmenden Be-



Mit Blick auf Reiskirchen: Auf einer rund 17000 Quadratmeter großen Fläche nahe der Autobahn will die VarioPark GmbH aus Bensheim zwei Gewerbehallen bauen.

FOTO: TI

darf an flexiblen Räumen Rechnung, die sich individuell an die Nutzerbedürfnisse anpassen ließen und damit ein breites Zielgruppenspektrum

bedienen. Logistik-, Lager-, Ausstellungs- oder Produktionsflächen mit Büros seien in dem Gebäudekomplex kombinierbar.

Das Unternehmen mit Sitz in Bensheim, das als Projektentwickler seit 2017 auf ungenutzten Grundstücken Gewerbeparks mit flexiblen Rauman-

geboten realisiert, betreibt dort sowie in Pfungstadt und Frankenthal solche VarioParks. Das Mieterspektrum reiche von lokalen mittelständi-

gen Firmen über innovative Start-ups bis hin zu Deutschland-Niederlassungen führender internationaler Weltmarktführer, so Schröter.

Das Areal in Reiskirchen habe die VarioPark GmbH im September von der Firma Enders gekauft, sagt die Pressesprecherin. Baubeginn soll im zweiten Quartal 2023 sein, die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen. Mieter habe man für die Hallen noch nicht. Die Erfahrung zeige aber, dass mit den ersten Baubewegungen vor Ort das Interesse geweckt werde und die angebotenen Flächen zügig vergeben seien.

Warum ein Bau in Reiskirchen? Die Firma expandiere derzeit nach Norden und Süden, sagt Schröter. Das Grundstück in der Siemensstraße war verfügbar, Größe und Lage, Letzteres mit Blick auf die Autobahnanbindung, passten ins Firmenkonzept.

Bürgermeister Dietmar Kromm erfuhr zu Wochenbeginn von den Plänen von VarioPark. Er freue sich über eine entsprechende Ansiedlung, allerdings sei noch kein Bauantrag gestellt worden, sagte er auf Anfrage der Gießener Allgemeinen Zeitung. Den will das Unternehmen im Januar einreichen, erklärt Schröter auf Nachfrage. Am Zeitplan ändere das nichts. Neun Monate Bauzeit seien anvisiert.

Insgesamt investiert das Unternehmen in Reiskirchen rund 14 Millionen Euro.

## Neue Zukunft für ein originelles Kaufhaus

»Schwalbach« wechselt in leer stehenden Aldi-Markt – Umzug im Sommer

Laubach (tb) »Es ist in trockenen Tüchern!« – mit diesen Worten bestätigte gestern Björn Hofmann, was Laubachs Spatzen schon länger von den Dächern pfeifen: Sein weithin und nicht nur für Hosen der Größe XXXXXXL bekanntes Kaufhaus Schwalbach, schon »ewig« unter beengten Verhältnissen und Parkplatzmangel leidend, geht einer neuen, größeren Zukunft entgegen: Hofmann, Enkel des Gründers Otto Schwalbach, kauft den leer stehenden Aldi, verlegt das Geschäft von der Laubacher Ortsdurchfahrt ins Gewerbegebiet.

Nach vier Jahren ist er damit endlich am Ziel. Wie er im GAZ-Gespräch ausführte, hatte er damals von den Neubauplänen des Discounters, einige hundert Meter vom Altstandort entfernt, erfahren. »Seitdem hänge ich denen am Rockzipfel.«



Neuer Standort fürs »Kaufhaus Schwalbach«: der alte Aldi-Markt in Laubachs Gewerbegebiet.

ARCHIVFOTOS: TB/PM

im Spiel. Eine letzte Hürde aber war erst Monate später genommen, da der Verkäufer erheblich mit dem Preis nach unten ging. Dessen Forderung hatte laut Hofmann zunächst bei 1,1 Millionen Euro gelegen. Am Ende habe man sich aufeinander zubewegt.

»Zehnmal besser« – mit diesen Worten beschreibt der Kaufmann die jetzt erreichte Lösung. Dies im Vergleich zur Alternative, die noch bis vor einem Vierteljahr im Raum stand: ein rückwärtiger Anbau im Bestand.

Zehnmal besser schon deshalb, weil den Kunden künftig rund 100 Parkplätze zur Verfügung stehen – direkt vorm Geschäft. Obendrein wird das »neue« Kaufhaus Schwalbach barrierefrei sein. Die ebenerdige Lage, das Funktionsgebäude ist eingeschossig, werde gewiss auch seine sechs Angestellten erfreuen. »Klettertouren« ins Lager etwa sind bald passé. Hofmann: »Es wird ein entspannteres Arbeiten sein.« Der alte Aldi, fährt er fort, sei

zwar schon rund 30 Jahre alt, technisch aber noch top.

Mit dem Umzug geht natürlich auch die Chance einher, das Sortiment zu erweitern. Erste Überlegungen des Kaufhaus-Chefs gehen dahin, den Fokus verstärkt auf Berufskleidung, große Größen und Outdoor-Artikel zu legen.

Wann werden die Umzugs-

kisten gepackt? »Zunächst muss ein neuer Boden rein, doch alle Handwerker, die ich gefragt habe, sagten mir: »Vor April ist das nicht drin.« Also dürfte es im Sommer 2024 so weit sein, dass eines der traditionsreichsten Geschäfte der Region ein neues, größeres Kapitel aufschlägt. Wenn auch nicht, um im Bild zu bleiben,

in der Konfektionsgröße XXXXXXL, so bedeuten die künftig 740 Quadratmeter Verkaufsfläche doch fast eine Verdopplung.

Nachtrag: Für den Laden in der August-Krieger-Straße, den Otto Schwalbach 1960 eröffnet hatte (siehe Zusatzelement), hat dessen Enkel bereits einen Nachfolger gefunden.

## INFO

### Von Frottee-Handtüchern der US-Army bis Pelzmützen der NVA

Man schrieb das Jahr 1949, als ein hochgewachsener, damals noch hager-schlaksiger Gert Fröbe in der Filmsatire »Berliner Ballade« durch die zerstörten Straßen Berlins trottete. Der Name seiner Rolle, »Otto Normalverbraucher«, zählte bald zum festen Sprachgebrauch. Otto Schwalbach war schon länger mit den Problemen von Menschen vertraut, die so gar nicht zur Kategorie »Normalverbraucher« zählten: Der 22-jährige Gonterskirchener maß 1,92 Me-

ter und hatte Schuhgröße 50. Unter schwierigen Bedingungen, der Krieg war gerade vier Jahre vorüber, begann er »in Textil zu machen«. In seinem Heimatdorf verkaufte er zunächst »STEG«-Ware (STEG = Staatliche Erfassungsstelle für überschüssige Armee-Güter), führte aber auch Stoffe und Bettwäsche. Sein erster Renner waren 3000 Frottee-Handtücher aus US-Beständen. 1,20 D-Mark das Stück. Seine Spezialität aber sollten bald Produkte werden, die es

nur bei ihm gab: Stiefel in Größe 51 oder Jacken in XXXXXXL etwa. 1960 wurde es Otto Schwalbach in »Goki« zu eng, er kaufte das Textil- und Schuhhaus Kreicker in Laubach, erweiterte es zehn Jahre später noch durch einen Neubau. Militärartikel, etwa Pelzmützen aus NVA-Beständen, wurden ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Erst 2008, mit 80 Jahren (!), zog er sich zurück, übergab das Kaufhaus an Enkel Björn Hofmann. 2012 ist Otto Schwalbach gestorben.

## Schülerbetreuung ab Sommer 2023 in neuen Räumen

Reiskirchen (so). Der Ankauf eines Grundstücks am Ettingshäuser Holzweg für die künftige Betreuungs-Einrichtung an der Grundschule des Dorfes ist jetzt vollzogen. Bis zum Beginn des Schuljahrs 2023/24 im kommenden Sommer soll die neue Schülerbetreuung gebaut sein. Das kündigt Schulddezernent Christopher Lipp an. Damit wird die Betreuung ein Jahr später in Betrieb gehen, als eigentlich erhofft.

1,6 Millionen Euro investiert der Kreis dort. Im Sommer war man noch von 1,4 Millionen Euro ausgegangen. Die Betreuung sei bis dahin sichergestellt; es gebe eine Übergangslösung, legte der Dezernent im Schulausschuss dar. In Ettingshäusern wurde die Betreuung bislang von einem Elternverein in gemieteten Räumen an der Rathausstraße organisiert. Doch der Verein stößt räumlich und von seiner Leistungsfähigkeit her an Grenzen. Ergo nun die neuen Strukturen.

## WIR GRATULIEREN

**Donnerstag, 8. Dezember**  
**Lich** – Ursula Biehl zum 85. Geburtstag.

**Pohlheim-Dorf-Güll** – Reiner Gilbert zum 70. Geburtstag.

**Pohlheim-Grünungen** – Virginia Sokpolie zum 80. Geburtstag.

**Pohlheim-Holzheim** – Michael Lemcke zum 75. Geburtstag.

**Zur goldenen Hochzeit Hungen-Utpe** – Den Eheleuten Ute und Burkhard Rieß.

**Reiskirchen-Bersrod** – Den Eheleuten Ursula und Horst Nürnberg.



Björn Hofmann

Im Vorjahr schienen sich seine Hoffnungen bereits zerschlagen zu haben, da sich ein Baumarkt mit Aldi handelseinig wählte. Das Geschäft aber platze – Hofmann war wieder